Gerning

Das 18. Jahrh.
Frankfurterische
Geschichte.

Ms. Ff.
Gerning
6

Ms.Ff.
J.I.v.Gerning
6

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

№ 1249.



Bibliothek Heinrich Stiebel
Frankfurt a/M. № 1249.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ms. Ff. J. l. v. Gerning. 6

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Umschlag zu der kleinen Schrift
Der Grindbrunnen bei Frankfurt
Die Beschreibung ist von Dr. Fresenius.



Die 3 Personen sind 1, Hildebrand. 3 Mark
1. 2. 3.
und 2, Wöhler.

Francofordia beut am Lindenumschatteten Grünborn
Und im Gewühle der Stadt, Quellen sulphurischer Kraft.

Germia.

1635.

Als dieser Grindbrunnen von Seiten der Gesellschaft z. B. nützl. Künste und deren Hülfswissenschaften hergestellt wurde, war ich zur Commission ernannt, und da nun Collecta zur Erbauung

Gebrauch gemacht würde, so standen
Ihm Dieser Beschreibung Herausgabe Rathsfrei,
und ich kann auf den Fall von Ihrer
Lithograph Vogel zum Ausführung Dieses
Besuchs einer Vignette Vorschläge zu
lassen und möchte Ihnen inzwischen
Motto und „Gruß" beilegen und Zeichnung
Ihrem Vorschlag mir Dieses sehr nothwendig,
Dass Sie Motto und seine Beilagen
genommen. und wenden mir Dieses Beschrei-
bung Gedicht: „Der Abstrakte Jahrhundert"
zum Geschenk, da solches nicht in Ihre
Buchhandel gekommen, und mir mögen
Herausgabe Ihnen gedruckt waren, welches
über allen Vorgriffen und Vorfälle
waren so dass er selbst Einsicht nehmen,
und sich vollständigen mir er mir auf seinem
Manuscript eine Abschrift übergeben könnte

Hildebrand.

Dieses 18te Jahrhundert sei Gerning
bloss Interessen Druckern lassen wie
Göthe, Herder, Wieland und Knebel
es willkommen zu können.

Erläuterungen, zu Gruppe 18 der Hesiodischen.

Hymnus. Anrufung.
Ora. Horen.
Aurora. Morgenröthe.
Phöbus. Apollo.
Bayle. Heißt Bähle französischer Philosoph. Vorsteller.
Locke. " Lock engl. " Vorsteller.
Newton. " Niuhton " Mathematiker und Physiker.
Hyginus. Radleiter.
Hyginus. Arzt, Heilkunde.
Hybillablättern. Wahrsagend, Weissagend.
Hume. Heißt Huhm schottischer Geschichtschreiber.
Beccaria. Italienischer Dichter.
Filangieri. Heißt: Filandsthär Ital. Vorsteller im Sinne der Gesetzgebung.
Thomasius. Leipziger Professor. Die Abschaffung der Torter und Folter.
Astraa. Göttin der Gerechtigkeit.
Argo. Schiff in der altgriechischen Geschichte.
Flora. Göttin der Blumen und Pflanzen.
Hygiea. Gesundheitsgöttin.
Charitinnen. Huldgöttinnen.
Irmyn. Wonnenfelden. Lustort.
Elio. Musen der Geschichte.
Melpomenen. Musen der Trauerspiele.
Pindar. Lyra, Sitz der Apollo und der Musen.
Psalmen. Psalmklang.
Orphäus. alter Barde und Lyrischer Dichter der Griechen.
Parthenon. Ehrentempel.
Aglaja. Eine d. 3 Grazien.
Maeonidn. Homer.
Piriden. Die Musen.
Charis. Göttin der Anmuth.
Lyäus. Bildhauer Augustus.
Dreimann. Geschlecht.

Die übrigen Namen und Wörter bedürfen keiner Erläuterung.

Hildebrand.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK JOHANN CHRISTIAN SENCKENBERG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

3

Das achtzehnte Jahrhundert

Säculariseher Gesang,

von

J. J. Gerning.

Ms J. Gerning b.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK JOHANN CHRISTIAN SENCKENBERG FRANKFURT AM MAIN

STADTBIBLIOTHEK
FRANKFURT A. M.

Alle verwandte mit der Sprache
der nahmen mit Stimmen,
Wer ihnen selber mit zu be-
geisterten Sängen begabet,
Und ihnen Kunst mit Kunst und
Stimmigkeit Tönen. +

Homer.

Welche Gottheit beut der entzückten Sprache?
Wer belebt die Dichter und kühnen Lyrer?
Wessen väterweisheit Lind zum hohen Singen
anstellte.

Jubelnd sollen singen der Greis und Jüngling,
Einen Preisgesang rufen der Erdenwelt nachher,
Einen Freudengang in der nahen Klarheit
Ewigen Hehren. +

einmal brüllt und Zebunder und die Augen

einmal Rauch der Nase und die Augen feuern,

einmal bläst wie ein Wind und ihr Atem wie Feuer

Gerüche der Zehnte. ~

Räumung floß rasch und die weiteste Flur,

Flur ins Unendliche schwammen Gefilde, Wolken

Zugen Staub dehnte und sonnige blinkten

feingelbe Saaten. ~

Rot Abraham Brennen, entrann mit Resen

Land der jungen Tag, ein unsterblich Hundert

Flügelthiere Fieber Gestorben, sonst Sterblichen

Heitere Lüfte. ~

Der unsere stets schnell die neujüngste Dunkelheit,
Und unser Himmel stets die ersehnte Wahrheit
Mit der unerschöpflichen Wahrheit windet
Sämmtlich zum Ende.

Für den Nichtunterschied der Nationen
Kann die Schrift der festen Grenzen finden,
Und unsere die glänzenden Namen, sind
Worte zu singen.

Der Bayle, seinstet der Christlichkeit
Und der Duldung, ringt mit dem Ungeheuer auf,
Als der Dunkelheit und der Scholastik Kabal
Locke sammelt.

Newton, sein Freund zu dem Weltall herauszutreten

und das Gesetz des Weltalls auszusprechen.

In der Kunst die Kräfte, der Natur

Gottes Entwürfe. –

Leibnitz, allverbindende Weltharmonie

Schauung sich über Raum und Leistung hebt,

Wo das Weltall Tempel und sie nicht Sünder

Offenbarung sich manifestiert. –

Hört verschollenen Hundertes Wolf zum englisch

Wunder Gold, vergraben und Schrift des Wissens,

Karl und Lambert offenbaren und sein Ringel

Herschel und der Stolle. –

Ursprung Weltalls zirkulierende Kommunikationsmittel

Und den Wissenschaften bestimmte Kunstsprache

Lebloses und Lebendiges

Ewiges Bewegungsgesetz.

Kant, ein nun Bestimmung der Weisheit.

Himmel

Glänzt meinem Ringen und meinem Munde,

Schnellen wenig Auffassung der Wissenschaft.

Tauschverwandlung.

Forscher stand der Kunst der Natur verwandt

Von Linnäus Gliedern und ordnend kennt wird.

Reizend lebt die große Natur in Büffons

Lebendigen Bildern.

Gleich Sybillenblättern, in Luft und Asche

Eine einzelne Lehre geschrieben hat,

Lag zerstreut der Griechen Werke, und sonder

Sinn und die Gesetzkunst.

Hallers Geist umfaßte die ganze Spanne

Von sinnlosem Reiz und Empfindung, Blumen

Reichstum bis zur Allgemeinheit, und Abgezogenheit

Ekelmus und Wissenschaft.

Einseitig sah der Pessimist den Weltlauf

Hume

Und Voltaire schrieb seine Meinung in zerstreuten

Rousseau fand in unendlicher Breite der

Menschheit,

Ewigen Rechte.

Und in Richtung Fénelons Weisheit füllte

Montesquieu, der Gesetze Newton

Allen Völkern Zeiten und Stimmen, in allen

Fingen der Weisheit. +

Beccaria beurteilt der Humanität Anschauung

Filangieri wägt in dem Glück der Menschen

Anschauglück, die milderen Strafgesetze setzte

Vico zugründet. +

Wegen Richtlichkeit schreibt der Bundesmeister

Freiherr Johann Thomasius, einer unserer klarsten

Schriftsteller, Gegner der Verfolgungen

gegen Hexen. +

Und ein neues Leben entquoll der Besorgung
Menschenliebe verwandte die Menschenerzeugnisse
Und in Schöpfungsgeschäften das Wissen der Künstler
Reiche Belohnung.

Kunstfleiß und Bildung gewann durch ihn neue Triebfeder
Geist von neuem Leben der Kunst zugeflogen,
Hurtig und langsam, und mit Kraft ausgezogen
Hat die Natur sie.

Friedrichs Geist erfüllte den Thron, die Stiftung
Sie, das Himmelsfeuer verschönert Josephs,
Und die Völkerbeherrschung, verwandt der Freiheit
Jesuitismus.

Und der Wunsch war wieder um Mensch:
der Natur
Vielgestaltigkeit mit dem Kind der
Einheit und Gleichheit Ursprünglichkeit
Wildheit und Einfachheit.

Welch ein großes Jahrhundert, Jahr-
hundert,
Wenn du, dem neuen Weltgestirne Peters
bis zu seinem Sinken der Abendwolke,
von
Washington aufgingst.

Bestand der Gemeinsitz der Freiheit
Franklin! mit Recht dennoch allein
entlehnst du,
Auf den Unabhängigkeits-Gefilden, und glaubst
Weltbürger in Ruh.

Zur rein Freudlind Küsten entschlüsst sind
Jenes der Einigkeit, festhält der Einen
Schwur,
Jeder Fessel die menschliche Kraft, ihr
Wunsch
Zeigt das Glücks blühen.

Auf der Tüchtigkeit Faulte, der Handel
bebt,
Thun und Land durchstreunt der Glück
der Völker,
Und Zwietracht ging zum Altar der Zeit,
seit
Herrlich der Herd sind.

Endlich Fest Ostern zum Fried wieder
Und Sonnen kränzt mit ewig Rosen sich
Wunschgefild sind wandelt der Sonnen Lust,
bunt
Hörn zum Jubeln.

Gott sinnest in vollem Besitz, o Herz,
Zu deut Wissen Stehen und suche denen zum
Verstand dich, vollest dem Herzen nähern
Herzensbesitz fühlst. –

Aber wir soll uns der Besitz dich
zu nahen?
Dich, Geschmeidert, ringender Wahrheit
Kunde, Kunst der Weisheit, Glanz der Vernunft
im Fallen
Strahl der Erfindung. –

Zeigst du nicht prüfend den Weltenbildner!
Liest uns ist seine Bürgen, sein Gunst ist
Weisheit;
Seine Kinder nennen sich Freund, seine
Lieblinge Menschen. –

Du unerfüllbare heilige Forderung deiner Stiftung,
Du bist im Sturme, du bist in Natur die Wunder;
Du zeigst, wie du bist und dein Wesen,
ganze
Göttliche Liebe nur. +

Weisheit gabst du in wunderbaren
Rätseln,
Gabst Vernunft in und wunderbare Sittenbildung;
Gabst du Wollen und der reinsten
Tugend,
Dunkeln Lohn nur. +

Deine Kirche ist der Geschichte Mittel
Ausgefüllt mit Irrthum und schaurer Nacht,
Kühl und klar ist deine Lehre und Leitung
wie deine
Ehrliche Erscheinung. +

Keiner Thränen fegen dich Geschwind-Lasser
Hast nicht ihre Unmündigkeit und deine
Euler?
Und ihr Kirchenraub bringt dich wilden
Ring selbst
Unter Gesetze. –

Englands Kasten stehen und nicht alle
Thränen
Englands Ringel drängen und Gut
zu Gute,
Und Augen beschützen sich die zu kommen
Land der Völker. –

Englands Auge zog ins Gebiet Ostmeer
Englands Fasten schiffte wo sich Kind Thränen
dann;
Unter und Südlicht stehen der Besitzung
Rand, mit
Seinen Tantanen. –

Flügel gabst du Schwingen und dem Kühnen
Frankheit,
Und dem Fuß' entschreitend durchschifft er
Lüfte;
Gabst reckheitsvoll mit dem Gedankenfluge
Schwingen dem Firmament. –

Weisheit und Gesetz dem Gebieter unterthanen,
Gabst du Völker zu gründen und Altäre,
Und die Lebensflamme verliehst zur letzten
Urkunden Ahnen. –

Kunst! Genius unsrer Tage, die milde Heilkunst,
Segnend Lasten, mehrend, ingesund,
Gut für Recht und Lebensmeynung und
bunte
Gifftig Meynen. –

Auf die Bewegkraft der Luft zum
Lichte,
Kraft Sonnenlicht wirket zum Leben der
Pflanzen,
Daraus geschaffen Menschheit Leben
Sie in der Kunst auch. –

Hallet Geist unermüdet zum edlern
Streben,
Hallet Lüfte Sonnen die Wunderwelt
weiten,
Hallet Bildung wirket zum höhern
Ziele
Sittlicher Wahrheit. –

Hageborn! zum Bessern und Klug-
tigen allen,
Wenn zum sichern Fuße dein Liedgetummel,
Kindlich guter Gellert! in Lüfte der
Jugend. –

Lessing, Kleist und Gleim sind nur
freundlich
Dir sind nur gute Kunde der Lieb und
Weisheit
Wo sich Utzens Zeugen und Gessner's
Hirtengesang stellt.

Ramler's Lyra tönt mit Pindus
Weisheit,
Alten Wohlklang bringt belebt Bürger,
Und bekannt klang Ossians Sang in
Denis Wendungen.

Schiller's Lieder wallen, in kühner
Jugend
Lieben, schauen, singen zum Ohr der Musen
Lieb und Wahrheit, Kunst und
Weisheit
Flossen ihm Begeist.

Göthens Werke unsers deutschen Klopstock die
Sprache,
Gleim dem Adler flug zu seinen Höhen
Jedwedes Herz und von Gesang der Sinnen
Wieland der Weisheit. —

Auf Sonnenpfingt in der Schwester-
Sprache,
Komm Dichtkunst wieder in Gesangen,
Und ihre Weisheit schallt in Hymnen
Lenzen
Sprozu Lenzgesang. —

Dein Geschlecht Tugend, die Sinnen in
Wieland,
Krönt mit Immergrün den Adler der
Musen,
Und mit zartem Griffel der edlen
Liebe
Stellt sie dein Bild dar. —

Lind! verschwenigst du Jund und Herrmann,
Pfitzner, Händel, Gluck und den Tur-
gott Haiden,
Orgsaut, und mit Fundengesang in Mozarts
Hülle gründt kund. +

Rostand! und Hirtsaus deinen Gröpel
Lubet Mengs dein Ruysdael und Dyckjaut
Schnorr; lubt Angelica, die den Ver-
mutt
Bilder ins Ganzmalt. +

Lubt auch Tischbein, der mit der Pen-
zeit Grübern
Und dem Meissel, vergangt, konvurrirt,
Und mit neuem Kreuzgut der Kunst
geschündt,
ist sowohlisser durstellt. +

Heine, dem die Gärten des Friedens
offen standen, feierlichen Sinnes pflanzt' er,
Grünsprossend und Lustsinnes voller Blumen
Garten und Gesträuch ein. –

Winkelmann ersprießte der Nymphe
Kunstsinn,
Und der Schönheit göttlichen Ursprungsinnigkeit;
ein Gesetzbuch bildender Künste gab er
Verständiger Thorheit. –

Wissenschaft der Tonkunst, die stille Klänge,
Lust mit ernstem Sinnen für alles Volk,
Tonkunst Antheil nimmt mit goldenem Stabe
Traun und Freude sind. –

Entflammende Heldenstirnen gesenkt hervor,
Entflammende Arme fallt in den Himmel
wieder,
Wo der fernen Arme und nächst Entflammen
Arme begeisterk. –

Wer wird auf dem Pfad der Wahrheit wandeln
Dunkel
List und Verschlagenheit wandeln? der Ringe
Umgehend
Netzen? Wem ist das Herzen der Menschen!
Und wird besonnen der Weisheit. –

Mit der Sprache zerbrennend Zeugt wahr?
Und die Menschenfeld zu der zerstörten Welt
Bilden! – wenn nicht Worte der Sprache
Meine Arme, o Herder!

Langsam wirft der Gold in den Schoß
der Sonde,
Langsam wächst die Liste, das für Summen,
Für die Kunstschätze kostbar wird spürt man,
Aber minuten und Künstler. –

Hochhundert also die Fortschritt, wenig
Zum Verkehrsmittel und dünner Hirten
Männer ein stiller Ozean, das Fremden
Männer Gefühle. –

Der die Kunststundinnerstes Herzens
Auf den Erdball, sämtlich belebt von
Männer Summen, voller und dann nimmt Tages
Räumlichkeiten. –

Ja! die sanft murmelnde Quelle
gebaren,
Wenn der Menschheit Jammer Thränen
stürmten,
Bleibt ihnen das ewige Heilquellen, es bleibt
ihnen
Göttliche Gründung. –

Ringst du nicht mit allen Kräften
Nach der Reife, zu gelangen
Strebst du nicht dein redlich Ziel zu
dir
Stille der Güte. –

Gutes lehrt sich selber, das Böse straft sich.
Gutes wandelt jeglicher Tugend Pfad auf,
Himmel schwebt schützend über das Haus der
Gerechten
Wohnen dann Segen. –

Besonders die wirkt Gegenwart des Allerglaubens?

Warum ist die wirkt unmittelbar der wahren
Religion
Irrungen Verlust? und der Allerhöchste wirkt
wirkt
Allmächtige Gnade. –

Hast du wirkt sorgfältigen Fleiß gebraucht?
Ungewöhnlich gezeichnet, und Vorurtheils
Befreiung, und gewissen Erinnerungen
Wirkt Besonders gebrauchten Mittel. –

Hartnäckig, stärker verletzt der Besitzstand
Vergnügen
Gewissen Liebe, Vacuum, der Besitz der
Freiheit
Kraft, alle Wünsche wirken Gesetz der
Tugend der Christen. –

Der Sänger singt im schönsten Sange

List singt über Tücke, Klugheit und

Kraft singt

Ueber Unart, menschliche Bildung

singt auch

Ueber die Leidenschaft. –

Weise Jahrhundert, gewisse beglückte Völker

Klug ist Jahrhundert, gewisse, kein Jahrhundert fall

Vielbegleitend; Kind ist ein

Jahrhundert

Vielbedeutend Stamm. –

1/32